

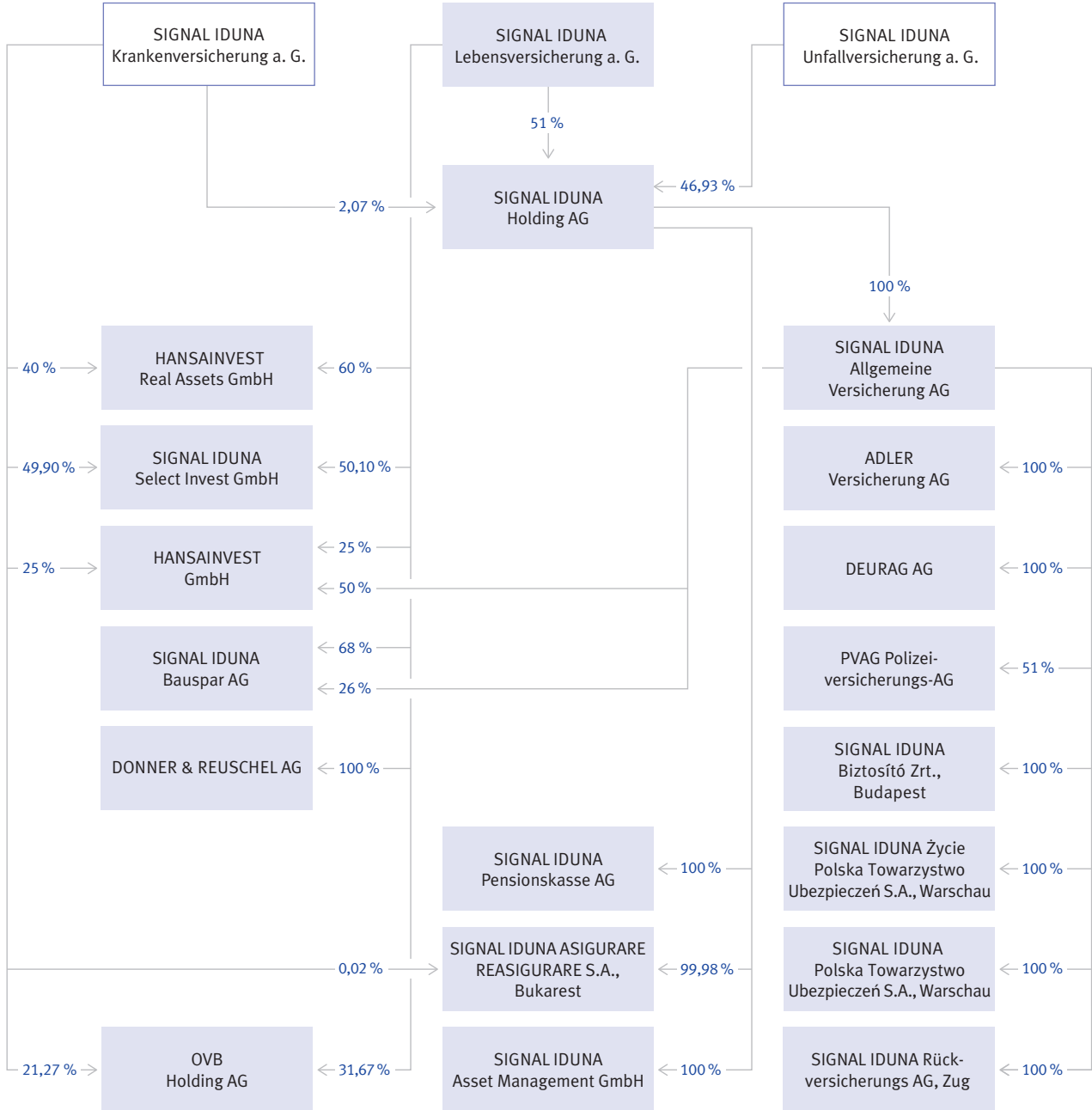


Geschäftsbericht 2019

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft

		2019	2018	2017
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,178	1,193	1,216
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,961	1,983	2,026
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,539	2,539	2,540
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,333	7,186	7,584
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.394	1.379	1.409
Krankenversicherung		2.931	2.863	2.819
Schaden- und Unfallversicherung		1.429	1.359	1.324
Rückversicherung		163	139	136
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		163	162	159
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.899	3.841	3.759
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.810	1.686	1.546
Krankenversicherung		2.431	2.350	2.295
Schaden- und Unfallversicherung		890	907	875
Rückversicherung		107	102	100
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.359	22.617	22.447
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		24.607	23.944	22.874
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.559	3.460	3.356
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		674	598	576
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.146	1.067	982
Fondsvermögen im Investmentgeschäft*		19.735	16.331	13.909
Assets Under Management im Bankgeschäft		8.437	8.490	8.920
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeiter		7.465	7.329	7.648
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		21.250	21.398	27.435

* ohne gruppeneigene Spezialfonds



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

		2019	2018	2017
Zinsergebnis	in Mio. EUR	18,2	17,7	16,6
Provisionsergebnis	in Mio. EUR	-1,6	-1,2	-0,6
Verwaltungsaufwand und AfA	in Mio. EUR	20,1	21,2	21,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹⁾	in Mio. EUR	7,4	6,3	9,5
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	2,4	1,0	1,3
Jahresüberschuss	in Mio. EUR	0,1	0,1	0,1
Aufwands-Ertrags-Relation ²⁾	in %	88,5	93,7	85,2
<hr/>				
Bauspar-Neugeschäft Bausparsumme	in Mio. EUR	703,8	509,0	538,9
Gesamtbestand Bausparsumme	in Mio. EUR	4.407,7	4.296,6	4.221,3
<hr/>				
Bauspareinlagenbestand	in Mio. EUR	734,9	716,4	686,2
Baudarlebensbestand	in Mio. EUR	1.037,7	966,2	887,3
<hr/>				
verwaltete Immobilienfinanzierungen der SIGNAL IDUNA Gruppe	in Mio. EUR	6.211,1	5.837,4	5.314,8
<hr/>				
Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)		134	138	141

¹⁾ sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

²⁾ Verhältnis von Verwaltungsaufwand, sonstigem betrieblichen Aufwand und AfA zu Zins- und Provisionsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Kapitalrendite (Nettogewinn/Bilanzsumme) der SIGNAL IDUNA Bauspar AG gem. § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG per 31.12.2019 beträgt 0,01 %.

7	Lagebericht
21	Jahresabschluss
22	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019
24	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
	Anhang
26	Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
30	Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
33	Sonstige Angaben
35	Gewinnverwendungsvorschlag
36	Organe
38	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
45	Bericht des Aufsichtsrates
46	Bewegung der Zuteilungsmasse
47	Bestandsbewegung
60	Servicenet

Lagebericht 2019

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine Bausparkasse gemäß § 1 Absatz 1 des Bausparkassengesetzes und damit auf den Betrieb der im Bausparkassengesetz vorgesehenen Geschäfte beschränkt. Dennoch steht unser Geschäftsmodell auf drei unabhängigen Säulen.

Neben dem Betrieb des eigentlichen Bauspargeschäfts einschließlich der Gewährung von Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen wickeln wir als Dienstleister sämtliche Baufinanzierungen der Versicherungsgesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe ab und entwickeln wir eigenständig IT-Lösungen.

Organisation

Unsere interne Organisation ist seit jeher geprägt von einer flachen Hierarchie, um effiziente Entscheidungsprozesse und flexible Reaktionsmöglichkeiten auf veränderte organisatorische oder regulatorische Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

Ziel unseres Produktentwicklungsprozesses ist es, regelmäßig, attraktive, innovative und marktkonforme Bauspar- und Baufinanzierungsprodukte zu konzipieren und für unsere Kunden und Vertriebspartner bereitzustellen.

Unsere antizyklische Investitionsbereitschaft speziell in digitale Lösungen unterstützt unsere serviceorientierte Ausrichtung der kundennahen Geschäftsprozesse um bestmöglich und innerhalb kürzester Zeit auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen.

Mit unserer eigenen Anwendungsentwicklung sind wir grundsätzlich unabhängig von externen Anbietern mit dem Ziel moderne und zukunftssichere IT-Anwendungen zur Verfügung zu stellen, die eine optimal auf unsere Organisation ausgerichtete Unterstützung der Geschäftsprozesse bieten und eine hohe Verfügbarkeit der operativen Systeme gewährleisten.

Steuerungssystem

Die Steuerung unserer Bausparkasse erfolgt vorrangig über folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren:

Leistungsindikatoren zum 31.12.2019

in Mio. EUR

Bausparneugeschäft (in Bausparsumme)	703,8
Bauspareinlagen	734,9
Kreditneugeschäft (in Nominalbetrag)	186,0
Kreditbestand	1.037,7
Zinsergebnis	18,2
Provisionsergebnis	-1,6
Jahresergebnis	0,1

Das Kreditneugeschäft und der Kreditbestand verstehen sich als Forderungen an Kunden aus Baudarlehen.

Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe

Wir sind ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe und partizipieren an der Reputation dieser Finanzdienstleistungsgruppe.

Die Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe ermöglicht uns, ihr Kundenpotential zu nutzen und auf ihr bundesweit tätiges Vertriebsnetz in Form von Ausschließlichkeitspartnern und freien Vertrieben zurückzugreifen.

Externe Einflussfaktoren

Als private Bausparkasse stehen wir im Wettbewerb mit den übrigen privaten Bausparkassen und den öffentlichen Bausparkassen sowie mit Banken und Versicherungen, die Baufinanzierungen anbieten. Dieser Wettbewerb wird zunehmend intensiviert durch Plattformen im Internet, die den Markt der Baufinanzierungen transparenter machen und Vergleiche für Verbraucher erleichtern.

Für einen Erfolg unseres Geschäftsmodells sind insbesondere die konjunkturelle Lage in Deutschland und die Entwicklung des Zinsniveaus von Bedeutung.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war weiterhin durch ein Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, ihre Dynamik hat sich allerdings merklich verlangsamt. Laut statistischem Bundesamt war das Bruttoinlandsprodukt um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen, verglichen mit dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre von 1,3 % ist das Wachstum jedoch unterdurchschnittlich ausgefallen. Gestützt wurde das Wachstum vor allem vom Konsum: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,6 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+2,5 %) wuchsen stärker als in den beiden Jahren zuvor (private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils +1,3 %; staatliche Konsumausgaben 2017 +2,4 % und 2018 +1,4 %). Zudem sind die Bauinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gestiegen.

Die Europäische Zentralbank verfolgt weiterhin das Ziel, dass sich die Inflationsaussichten deutlich einem Niveau annähern, das hinreichend nahe, aber unter 2,0 % liegt, und dass sich diese Annäherung in der Dynamik der Kerninflation durchgängig widerspiegelt. Dafür hat sie im September den Einlagenzins für Kreditinstitute um 10 Basispunkte auf -0,5 % gesenkt und im November – um die akkommodierende Wirkung der Leitzinsen zu verstärken – das Anleihe-Kaufprogramm in einem monatlichen Umfang von 20 Mrd. EUR wieder aufgenommen.

Die Herbstumfrage 2019 des Verbands der privaten Bausparkassen bescheinigt dem Wohneigentum einen unverändert hohen Stellenwert als Sparmotiv. Unterstützt wird dies durch die Entscheidung der Bundesregierung, die Wohnungsbauprämie zu verbessern, die damit ein wichtiges Signal für die Wohneigentumsbildung in Deutschland setzt. Dieser Stellenwert spiegelt sich auch bei der Entwicklung der Baugenehmigungen wider, auf die die eingetrübten Konjunkturaussichten bislang keine Auswirkungen zeigten. Laut statistischem Bundesamt wurde in den ersten elf Monaten mit 275.190 Genehmigungen der Neubau von 605 Wohnungen mehr als im Vorjahreszeitraum autorisiert, das entspricht einem Zuwachs von 0,2 %.

Trotz schwächerer Konjunktur haben Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Jahresdurchschnitt abgenommen. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank laut Bundesagentur für Arbeit um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 %, im Jahresdurchschnitt waren 2,3 Mio. Menschen arbeitslos gemeldet. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben weiter zugenommen, allerdings nicht mehr so stark wie in den Jahren zuvor. Im Schnitt waren 45,3 Mio. Personen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig – 402.000 bzw. 0,9 % mehr als im Vorjahr.

2. Geschäftsverlauf

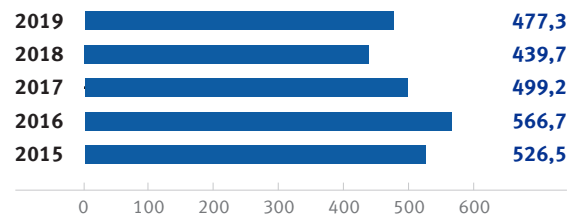
Bauspargeschäft

Das Bausparneugeschäft hat unsere Erwartungen übertroffen. Unsere Vertriebspartner akquirierten im abgelaufenen Jahr 18.528 Verträge mit einer Bruttobausparsumme von 703,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (15.411 Verträge mit einer Bruttobausparsumme von 509,0 Mio. EUR) stiegen die Anzahl um 20,2 % und die Bruttobausparsumme um 38,3 %.

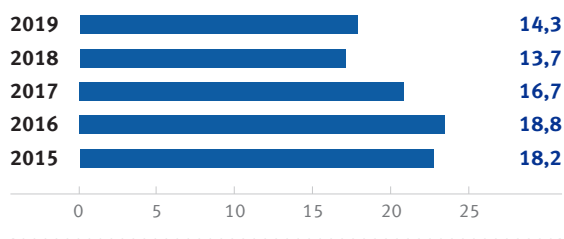
Auch das eingelöste Neugeschäft konnten wir im Vergleich zum Vorjahr steigern. Es wurden 14.301 Verträge mit einer Bausparsumme von 477,3 Mio. EUR eingelöst, dies entspricht einem Zuwachs um 4,8 % bei den Verträgen (Vorjahr 13.651 Verträge) bzw. 8,6 % bei der Bausparsumme (Vorjahr 439,7 Mio. EUR).

Eingelöstes Neugeschäft

in Mio. EUR



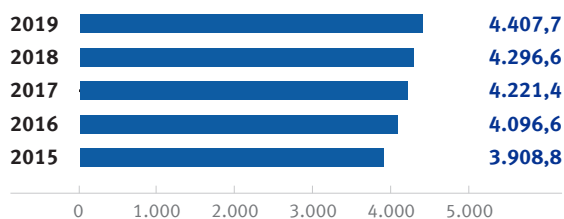
in Tsd. Stück



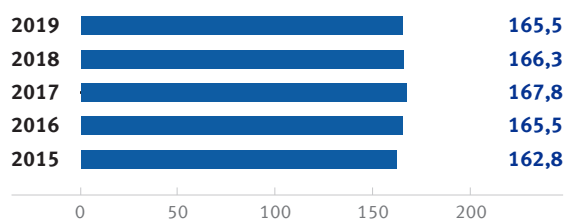
Am Ende des Geschäftsjahres verwalteten wir einen Vertragsbestand von 165.515 Verträgen (Vorjahr 166.304 Verträge) mit einer Bausparsumme von 4.407,7 Mio. EUR (Vorjahr 4.296,6 Mio. EUR).

Vertragsbestand

in Mio. EUR



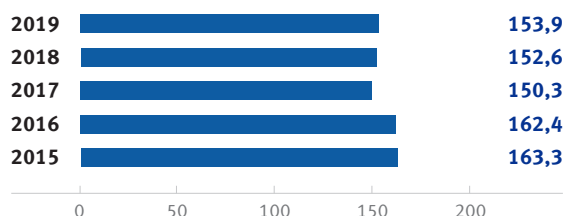
in Tsd. Stück



Der zuteilungswirksame Geldeingang lag mit 162,7 Mio. EUR um 0,8 % über dem Vorjahresniveau; die Höhe der Spargeldeingänge stieg um 1,4 %, die Höhe der Tilgungsgeldeingänge sank um 1,5 %.

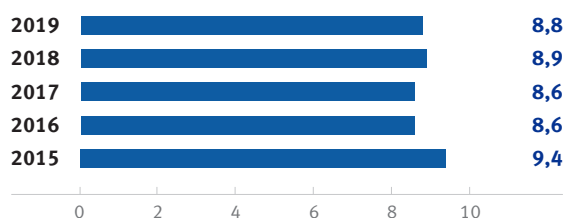
Spar- und Tilgungsgeldeingänge

(einschließlich Wohnungsbauprämie) in Mio. EUR



Guthabenzinsen

in Mio. EUR

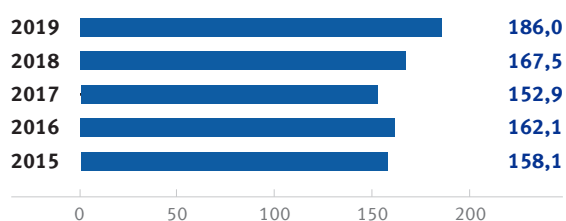


Kreditgeschäft

Das Kreditneugeschäft lag hinter unseren Erwartungen. Trotzdem lagen die Kreditzusagen mit 186,0 Mio. EUR um 11,0 % über dem Vorjahresniveau von 167,5 Mio. EUR. Dabei konnten die Zusagen für Bauspardarlehen um 72,0 % auf 11,1 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR) und für sonstige Baudarlehen um 39,8 % auf 74,2 Mio. EUR (Vorjahr 53,1 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Zwischenkredite lagen mit 14,3 Mio. EUR um 10,8 % hinter ihrem Vorjahreswert (16,0 Mio. EUR). Die Zusagen für Voraussdarlehen, das als einziges Kreditprodukt seine Erwartungen übertroffen hat, fielen mit 86,5 Mio. EUR um 6,0 % geringer aus als im Vorjahr (92,1 Mio. EUR).

Kreditneugeschäft

in Mio. EUR



Auszahlungen

Die Auszahlungen stiegen um 8,1 % auf 311,7 Mio. EUR (Vorjahr 288,3 Mio. EUR).

Die Auszahlungen von Sparguthaben lagen mit 118,2 Mio. EUR um 12,6 % über dem Vorjahresergebnis (105,0 Mio. EUR). Davon entfielen auf Auszahlungen aus Zuteilungen 45,5 Mio. EUR, auf Auszahlungen zur Ablösung von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen 18,6 Mio. EUR und auf Auszahlungen im Rahmen von Kündigungen 54,1 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von Bauspardarlehen stiegen um 0,8 % auf 26,8 Mio. EUR (Vorjahr 26,6 Mio. EUR). Davon entfielen auf Auszahlungen aus Zuteilungen 9,8 Mio. EUR und auf Auszahlungen zur Ablösung von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen 17,0 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von außerkollektiven Krediten gingen um 11,9 % auf 90,6 Mio. EUR (Vorjahr 102,8 Mio. EUR) zurück. Davon entfielen auf Auszahlungen von Zwischenkrediten 3,9 Mio. EUR und auf Auszahlungen von Vorausdarlehen 86,7 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von sonstigen Baudarlehen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (53,9 Mio. EUR) um 41,1 % auf 76,1 Mio. EUR.

Entwicklung der Zuteilungsmasse

Der Überschuss der Zuführungen zur Zuteilungsmasse belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 648,5 Mio. EUR (Vorjahr 631,0 Mio. EUR).

Zuteilungen

Unser Zuteilungsvolumen lag deutlich über dem Vorjahresniveau: Wir haben 10.179 Bausparverträge (Vorjahr 9.135 Bausparverträge) mit einer Bausparsumme von 185,2 Mio. EUR (Vorjahr 154,7 Mio. EUR) zugeteilt; alle Bausparverträge, die die Mindestvoraussetzungen erfüllten, wurden sofort zugeteilt.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung blieb auch in diesem Jahr ohne Dotierung.

Personal

Am 31. Dezember 2019 waren 65 Mitarbeiterinnen und 65 Mitarbeiter (Vorjahr 71 Mitarbeiterinnen und 66 Mitarbeiter) fest angestellt, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 21,27 Jahren; im Jahresmittel beschäftigten wir 133,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 138,25).

3. Lage

Ertragslage

Das Zinsergebnis lag mit 18,2 Mio. EUR geringfügig über dem Vorjahresniveau; erwartet hatten wir ein geringfügig niedrigeres Ergebnis.

Der geringfügig gestiegene Bestand an Bauspardarlehen in Verbindung mit seiner sinkenden Durchschnittsverzinsung führte zu geringfügig sinkenden Zinserträgen aus Bauspardarlehen. Die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Ursächlich waren eine geringere Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen und geringere Zuführungen zu Zinsbonusrückstellungen. Insgesamt ist das kollektive Zinsergebnis deutlich gestiegen.

Das Zinsergebnis des außerkollektiven Kreditgeschäfts wurde weiterhin maßgeblich vom anhaltend niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt bestimmt. So sind die Zinserträge aus Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen – trotz deutlich ausgeweiteter Kreditbestände – nur geringfügig gestiegen; gleichzeitig haben sich die Zinsaufwendungen für die Refinanzierung der sonstigen Baudarlehen erheblich erhöht. Die Zinserträge aus der Geld- und Kapitalanlage sind, beeinflusst vom niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt und trotz ausgeweitetem Anlagevolumen, deutlich gesunken. Insgesamt ist das außerkollektive Zinsergebnis geringfügig gesunken.

Das Provisionsergebnis ist entsprechend der Prognose im Vorjahr erheblich gesunken (auf -1,6 Mio. EUR). Wesentlicher Grund für dieses Ergebnis war das deutliche

Wachstum im Kreditgeschäft und im eingelösten Bausparneugeschäft sowie der in diesem Zusammenhang zu zahlenden Vermittlungsprovisionen.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand (inkl. AfA) lag mit 20,1 Mio. EUR geringfügig unter dem Vorjahresniveau; erwartet hatten wir einen höheren Aufwand. Deutlich gesunkene Aufwendungen für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie die Altersversorgung und geringfügig gesunkene Aufwendungen für Sachanlagen führten zu geringeren allgemeinen Verwaltungsaufwendungen; die erheblich gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen konnten vollständig kompensiert werden.

Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ist erheblich gestiegen (auf 7,4 Mio. EUR); erwartet hatten wir ein deutlich geringeres Ergebnis. Das Ergebnis wurde durch die Auslagerung der Pensionsverpflichtungen für unsere laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. zum 1. November 2019 beeinflusst. Dadurch erfolgte für einen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage, in dessen Zusammenhang die rechnungszinsbedingten Aufwendungen für die Pensionsrückstellungen gesunken sind. Die Dotierung der Versorgungskasse wurde als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Durch diese Dotierung haben sich die Pensionsrückstellungen um den eingezahlten Betrag reduziert und es erfolgte eine entsprechende Auflösung, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde.

Das Ergebnis aus der Risikovorsorge ist stark gestiegen. Insbesondere der einmalige Effekt aus dem vorzeitigen Verkauf zweier Wertpapiere wirkte sich ergebniserhöhend aus.

Als Ergebnis dieser Entwicklungen haben wir im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 0,1 Mio. EUR erwirtschaftet, der über unseren Erwartungen lag; erwartet hatten wir ein ausgeglichenes Geschäftsjahr und Jahresergebnis.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Verhältnis von Verwaltungsaufwand (inkl. AfA) und sonstigem betrieblichen Aufwand zu Zins- und Provisionsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen) lag mit 88,5 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres (93,7 %).

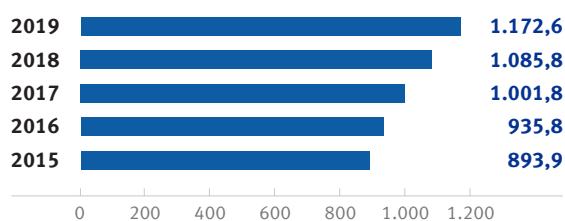
Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage ist geprägt von der konsequenten Verfolgung unserer Strategie von Wachstum in unserem Kreditbestand und Effizienz in unseren Geschäftsprozessen.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2019 betrug 1.172,6 Mio. EUR und lag um 8,0 % über der Vorjahressumme (1.085,8 Mio. EUR).

Bilanzsumme

in Mio. EUR



Der Kreditbestand ist auf 1.037,7 Mio. EUR gestiegen; erwartet hatten wir eine deutliche Steigerung, die mit diesem Bestand nur geringfügig nicht erfüllt wurde.

Der Bestand der Bauspardarlehen ist auf 86,5 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 85,5 Mio. EUR). Zwar sind die Auszahlungen aus Zuteilungsdarlehen deutlich gesunken, die geringfügig gesunkenen Tilgungsgeldeingänge und die starken Auszahlungen für Abdeckungen von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen wirken sich jedoch geringfügig bestandserhöhend aus.

Der außerkollektive Kreditbestand ist auf 559,7 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 513,3 Mio. EUR). Die Auszahlungen aus Zwischenkrediten sind stark gesunken, der Bestand ist entsprechend von 84,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 68,6 Mio. EUR gesunken. Dagegen haben die Auszahlungen aus Vorausdarlehen ihren Vorjahreswert

leicht übertroffen; der Bestand stieg entsprechend von 428,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 491,1 Mio. EUR.

Der Bestand der sonstigen Baudarlehen ist insbesondere aufgrund erheblich gestiegener Auszahlungen auf 391,5 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 367,4 Mio. EUR).

Die Anlage in Wertpapieren (inklusive anteiliger Zinsen) ist von 98,3 Mio. EUR auf 108,7 Mio. EUR gestiegen, im Wesentlichen aufgrund einer Ausweitung des Wertpapierbestands mit hochliquider LCR-Anrechnung. Die Forderungen an Kreditinstitute sind aufgrund geringerer Guthaben auf Kontokorrentkonten auf 1,9 Mio. EUR gesunken (Vorjahr 2,6 Mio. EUR).

Die Refinanzierungsseite ist naturgemäß durch die Bauspareinlagen geprägt. Die Einlagen sind auf 734,9 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 716,4 Mio. EUR), erwartet hatten wir einen leicht höheren Bestand. Die Entwicklung führen wir im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Bausparneugeschäfts der letzten Jahre zurück.

Die restliche Refinanzierung wird insbesondere durch Geldaufnahmen auf dem Kapitalmarkt sowie Festgeldeinlagen gedeckt.

Die überwiegend von Partnerbanken, der Deutschen Bundesbank und Versicherungsgesellschaften zugesagten Kreditlinien betragen zum Bilanzstichtag 357,0 Mio. EUR (Vorjahr 332,4 Mio. EUR); die Laufzeiten lagen zwischen drei Monaten und fünf Jahren, die nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 87,0 Mio. EUR.

Zur Ausweitung und Diversifizierung unserer Refinanzierungsquellen haben wir zudem ein Festgeldprodukt entwickelt, das wir seit Frühjahr 2019 auf dem WeltSparen-Portal der Raisin GmbH anbieten. Bei den Festgeldern handelt es sich um Termineinlagen mit festen Laufzeiten, die wir in Abhängigkeit der erforderlichen bzw. gewünschten Struktur unseres Refinanzierungsportfolios wählen; zum Bilanzstichtag lagen sie zwischen einem und vier Jahren. Die Festgeldeinlagen betragen zum Bilanzstichtag 47,5 Mio. EUR.

Die Rückstellungen sind von 49,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,3 Mio. EUR gesunken. Die Übertragung der Pensionsverpflichtungen für unsere Rentner an die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. führte zu einer deutlichen Reduzierung der Pensionsrückstellungen.

Um die Effizienz in unseren Geschäftsprozessen weiter zu steigern, haben wir weiterhin in die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse investiert; das hieraus bilanzierte immaterielle Vermögen betrug zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 6,1 Mio. EUR.

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklagen unserer Gesellschaft betragen zum Jahresende 2019 unverändert 48,7 Mio. EUR. Die Beteiligungen am gezeichneten Kapital sind im Anhang dargestellt.

Zur Stärkung der Eigenmittel wurden zum Bilanzstichtag 1,4 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eingestellt.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir zu den Meldestichtagen eingehalten, in der Meldung zum Bilanzstichtag betrug die Gesamtkapitalquote 12,24 % und die Kernkapitalquote 10,92 %.

Die Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen war während des gesamten Jahres jederzeit durch eine dauerhaft ausreichende Liquidität gegeben; Liquiditätsengpässe bestanden nicht.

Die Anforderungen an die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir zu den Meldestichtagen erfüllt, in der Meldung zum Bilanzstichtag betrug die Liquiditätsdeckungsquote 513,56 %.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Verhältnis von Nettogewinn zur Bilanzsumme) per 31. Dezember 2019 betrug 0,01 % (Vorjahr 0,01 %).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Da die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung im

Sinne des § 16 Abs. 1 Aktiengesetz besitzt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, einschließlich der mit ihnen getätigten Rechtsgeschäfte, vorgelegt.

Der genannte Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Die Auswahl der Mitglieder unseres Vorstands obliegt unserem Aufsichtsrat; von einer Bestellung eines Nominierungsausschusses hat der Aufsichtsrat abgesehen, die Auswahl wird vom Aufsichtsrat als Gesamtgremium wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass bis zum 31. März 2022 von den Mandaten im Aufsichtsrat ein Mandat mit einer Frau zu besetzen ist – diese Zielgröße wurde bereits erfüllt – und von den Mandaten im Vorstand ebenfalls ein Mandat mit einer Frau zu besetzen ist.

Der Vorstand hat darüber hinaus beschlossen, dass bis zum 31. März 2022 in den obersten zwei Managementebenen jeweils zwei Positionen mit Frauen zu besetzen sind.

4. Beurteilung von Geschäftsverlauf und Lage

Obwohl das anhaltend niedrige Zinsniveau unverändert starken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hatte, war der eigentliche Geschäftsverlauf durchaus zufriedenstellend.

Die Kreditbestände konnten wir um 7,4 % ausweiten. Die Zinserträge aus diesen Beständen lagen geringfügig über Vorjahresniveau und konnten zusammen mit deutlich geringeren Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen zu einer positiven Ertragslage beitragen.

Die Finanz- und Vermögenslage entwickelte sich vor dem Hintergrund von Geschäftsverlauf und Ertragslage zufriedenstellend.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wir schließen uns der Erwartung der Bundesregierung und der Deutschen Bundesbank an, dass die deutsche Wirtschaft auch im kommenden Jahr wachsen, das Zinsniveau aber unverändert niedrig bleiben wird.

So rechnet die Bundesregierung – trotz der leichten Schwächephase in 2019 – für 2020 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0 %. Der Finanzstabilitätsbericht 2019 der Deutschen Bundesbank rückt ein Szenario lang anhaltend niedriger Zinsen in den Vordergrund; ein Szenario, das von den Erläuterungen der Europäischen Zentralbank zu ihren geldpolitischen Beschlüssen gestützt wird. Danach werden die Leitzinsen so lange auf ihrem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau bleiben, bis sich die Inflationsaussichten deutlich einem Niveau annähern, das hinreichend nahe, aber unter 2,0 % liegt, und sich diese Annäherung in der Dynamik der Kerninflation durchgängig widerspiegelt.

Diese Rahmenbedingungen werden unser Geschäftsmodell unverändert vor große Herausforderungen stellen, wir blicken dennoch optimistisch in die Zukunft und streben die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren für 2020 wie folgt an:

Leistungsindikatoren zum 31.12.2020

in Mio. EUR

Bausparneugeschäft (in Bausparsumme)	550,0
Bauspareinlagen	768,0
Kreditneugeschäft (in Nominalbetrag)	193,0
Kreditbestand	1.116,9
Zinsergebnis	17,5
Provisionsergebnis	-1,6
Jahresergebnis	0,1

Chancen für die Entwicklung des Bauspar- und Kreditgeschäfts sehen wir insbesondere in der unverändert hohen Nachfrage nach Immobilien. Wir gehen davon aus, dass das niedrige Zinsniveau weiterhin ein entscheidender Faktor für die Menschen sein wird, in privates Wohneigentum zu investieren; für Kapitalanleger bleiben Immobilien mangels renditestarker Alternativen ebenfalls eine attraktive Anlagemöglichkeit. Daneben ist es möglich, dass bei gleichbleibenden oder sich verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Risikovorsorgebedarf geringer ausfällt als erwartet.

Wir sehen aber auch das Risiko, dass steigende Immobilienpreise die Bedingungen für den Erwerb von Wohneigentum insbesondere für junge Familien erschweren. Zudem können begrenzt planbare oder unerwartete Entwicklungen externer branchenbezogener, volkswirtschaftlicher oder geopolitischer Rahmenbedingungen negativen Einfluss auf unser Bauspar- und Kreditgeschäft haben. So könnte eine Trendwende der Rahmenbedingungen zu einem deutlichen Rückgang der Immobilienpreise führen und eine davon ausgelöste Wertminderung von zur Verfügung gestellten Sicherheiten zusätzlichen Risikovorsorgebedarf verursachen; auch wären Buchwertverluste im Wertpapierportfolio nicht auszuschließen. Darüber hinaus könnte eine zunehmende Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) dazu führen, dass Vertriebsziele im Bauspar- und Kreditneugeschäft und darauf aufbauend auch Bestandsziele infolge reduzierter Kundenkontakte und zurückgestellter Bauvorhaben bei den Kunden nicht erreicht werden.

Das Zinsergebnis lässt sich langfristig insbesondere mit der Entwicklung eines neuen, niedriger verzinsten Bauspartarifs verbessern; kurzfristige Impulse bietet die flexible Konditionsgestaltung unserer Festgelder. Diesen Möglichkeiten steht das Risiko gegenüber, dass insbesondere die höher verzinsten Bausparverträge nach wie vor überwiegend nur zur Besparung ohne die Inanspruchnahme eines Bauspardarlehens genutzt werden. Wir werden daher weiterhin die gesetzlichen Kündigungsrechte nutzen, um den Bestand solcher Bauspareinlagen abzubauen.

Das Provisionsergebnis ist insbesondere dem Risiko einer Niederlage im Verfahren um die Zulässigkeit der AGB-Klauseln zur Servicepauschale ausgesetzt, die erhebliche Auswirkungen auf die Provisionserträge haben würde. Zudem könnte die hohe Nachfrage nach Immobilien zu einem erheblich über den Erwartungen liegenden Kreditneugeschäft und in der Folge zu steigenden Provisionszahlungen für dessen Vermittlung führen. Gleichwohl sehen wir eine Chance zur Steigerung des Provisionsergebnisses in einer stärkeren Platzierung unserer Kreditprodukte auf elektronischen Marktplätzen in Verbindung mit der Durchsetzung geringerer Vermittlungsprovisionen; entsprechende Überlegungen sind bereits projektiert und werden in 2020 weiterverfolgt.

Das Jahresergebnis wird angesichts der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase weiter unter Druck bleiben. Chancen für eine Verbesserung bestehen daher primär im Zusammenhang mit weiteren Optimierungen des Personal- und Sachkostenmanagements, Risiken sehen wir – neben den Auswirkungen einer Niederlage im Verfahren um die Zulässigkeit der AGB-Klauseln zur Servicepauschale – insbesondere im Zusammenspiel des Zinsniveaus und zunehmender regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen. Aber auch wesentliche konjunkturelle Eintrübungen als Folge einer zunehmenden Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) könnten dazu führen, dass das geplante Jahresergebnis nicht erreicht wird.

6. Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Wir verfolgen die Strategie, nachhaltige Erträge aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, indem wir unsere Chancen konsequent nutzen; hierfür sind wir auch bereit, kalkulierbare Risiken in einem vertretbaren Ausmaß einzugehen. Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenpotentiale von Risiken werden durch geeignete Maßnahmen so reduziert, dass eine Gefährdung des Unternehmens ausgeschlossen werden kann.

Zur Absicherung dieser Strategie haben wir ein Risikomanagementsystem auf Basis der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erlassenen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) installiert, das sukzessiv ausgebaut und optimiert wird.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist unsere Risikocontrolling-Funktion gemäß AT 4.4.1 MaRisk, die unmittelbar dem Vorstand untersteht. Die Mitarbeiter der Risikocontrolling-Funktion haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind; der Leiter der Risikocontrolling-Funktion wird bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt.

Unser Strategiemanagement sieht eine Geschäftsstrategie, eine Kreditrisikostategie und eine IT-Strategie vor, deren Detaillierungsgrade Umfang, Komplexität und Risikogehalt unserer Geschäftsaktivitäten entsprechen.

Die Geschäftsstrategie legt die geplante Geschäftsentwicklung und die Grundzüge der Risikobehandlung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit fest; aus diesem Grund erfolgt keine Trennung in Geschäftsstrategie und Risikostrategie.

Die Geschäftsstrategie wird ergänzt durch die Kreditrisikostategie und die IT-Strategie – die Kreditrisikostategie legt die geplante Entwicklung und die Grundzüge der Risikosteuerung unseres Adressenausfallrisikos aus dem Kreditgeschäft für einen angemessenen Planungszeitraum fest, die IT-Strategie bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres IT-Bereichs.

Die Strategien werden jährlich durch den Vorstand überprüft und angepasst. Nach ihrer Festlegung werden sie dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen die aktuellen Strategien dauerhaft elektronisch zur Verfügung.

Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur in Form von Gefährdungsanalysen verfolgen wir das Ziel, alle potentiellen Risiken zu identifizieren, zu systematisieren, zu dokumentieren und zu bewerten sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung festzulegen; wird unterjährig ein neues Risiko identifiziert, wird ebenfalls unterjährig eine Gefährdungsanalyse erstellt.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept verfolgt eine Going-Concern-Ausrichtung (alter Prägung gemäß Annex des BaFin-Risikotragfähigkeitsleitfadens), d. h. die Unternehmensfortführung soll unter Einhaltung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen sichergestellt sein, selbst wenn alle Positionen des Risikodeckungspotentials durch schlagend werdende Risiken aufgezehrt würden.

Als Risikotragfähigkeitskapital dienen sämtliche im Geschäftsjahr zur Verfügung stehenden Kapitalkomponenten aus der Langzeit-Prognose: das um immaterielle Vermögensgegenstände reduzierte Eigenkapital, das prognostizierte Ergebnis vor Steuern und die prognostizierte Risikovorsorge. Aus diesem Kapital wird zunächst die dauerhafte Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sichergestellt; die Bestimmung des Risikodeckungspotentials erfolgt aus dem verbleibenden Kapital.

Für die Deckung möglicher Schäden aus dem Eintritt der Risiken wird ein Anteil des Risikodeckungspotentials als Risikodeckungsmasse festgelegt, für die Limitierung der einzelnen Risiken werden Anteile der Risikodeckungsmasse als Risikolimite festgelegt (die Größenordnung der Risikodeckungsmasse und ihre Verteilung als Limite auf die einzelnen Risiken spiegeln insofern den Risikoappetit wider, mit dem die in der Unternehmensplanung fixierten Ziele erreicht werden sollen).

Die Risikotragfähigkeit wird dreistufig beurteilt; es gilt:

1. Die Entwicklung der einzelnen Risiken steht im Einklang mit dem festgelegten Risikoappetit, sofern die Risikopotentiale der einzelnen Risiken die jeweiligen Risikolimite nicht übersteigen.

2. Die Entwicklung des Gesamtrisikos steht im Einklang mit dem festgelegten Risikoappetit, sofern die Summe der Risikopotentiale die Risiko- deckungsmasse nicht übersteigt.
3. Die aufsichtliche Risikotragfähigkeit ist gegeben, sofern die Summe der Risikopotentiale das Risiko- deckungspotential nicht übersteigt.

Eine regelmäßige Berichterstattung in Form vierteljährlicher Risikoberichte dient dazu, den Vorstand in angemessenen Abständen in nachvollziehbarer, aussagefähiger Art und Weise über die Risiko-Situation des Unternehmens zu unterrichten. Insbesondere werden die Entwicklung der Einzelrisiken und die Auslastungen ihrer Limite dargestellt, die Auslastung der Risiko- deckungsmasse abgebildet und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens beurteilt.

Die Information des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen des vierteljährlichen Berichts des Vorstands an den Aufsichtsrat sowie in Form ausführlicher Darstellungen und Erläuterungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Das Risikomanagementsystem wird in regelmäßigen Abständen durch die Innenrevision geprüft.

Adressenausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft

Das Adressenausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft stellt für uns naturgemäß das größte Risiko dar. Unser Kreditportfolio mit seinen Bauspardarlehen, Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen in einer Größenordnung von 1.037,7 Mio. EUR unterstreicht diese Bedeutung.

Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen berechnen wir im Rahmen des Standardansatzes.

Die Gefahr von Verlusten aus dem Kreditgeschäft besteht in der Möglichkeit, dass Kreditnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen, die Sicherheiten nicht werthaltig sind und nach Sicherheitenverwertung die verbleibende Forderung nicht gedeckt ist.

Dieser Gefahr begegnen wir mit einer auf das Privatkundengeschäft im Rahmen der selbstgenutzten Immobilie ausgerichteten Kreditvergabepolitik, die sich insbesondere in einem rezessiven Umfeld vorteilhaft auswirken soll.

Eine umfassende Prüfung der Bonität, ein mit verschiedenen Datenbanken (z. B. Bodenrichtwerten, Marktanpassungsfaktoren) verknüpftes DV-Verfahren zur Unterstützung der Objektbewertung sowie die branchenspezifische Auslaufbegrenzung zusammen mit weiteren Vorschriften des Bausparkassengesetzes ermöglichen uns, Kreditnehmer vor einer möglicherweise nicht tragbaren finanziellen Verpflichtung zu schützen und die Anzahl potentieller Mahnfälle sowie Forderungsausfälle zu reduzieren.

Darüber hinaus setzen wir ein über mehrere Jahre mit anderen Bausparkassen entwickeltes Scoring-Verfahren zur Bonitätsbeurteilung als Antrags-Scoring im Rahmen der Kreditgewährung und als regelmäßiges Bestands-Scoring im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung ein. Eine jährliche Validierung gewährleistet die dauerhafte Leistungsfähigkeit und Stabilität des Scoring-Verfahrens.

Erkennbaren Ausfallrisiken begegnen wir mit der Bildung angemessener Wertberichtigungen, dabei unterscheiden wir folgende Ansätze:

Wenn ein konkretes Ausfallrisiko erkennbar wird durch Leistungsstörungen in einem nicht geringen Umfang oder durch uns bekannt gewordene Umstände, die eine Realisierung unserer Forderung in vollem Umfang aus gestellten Sicherheiten in hohem Maße ganz oder teilweise unwahrscheinlich erscheinen lassen, bilden wir Einzelwertberichtigungen. Die Höhe hängt vom erwarteten Verwertungserlös der im Einzelfall zur Verfügung gestellten Sicherheit ab.

Für das Ausfallrisiko, das am Bilanzstichtag besteht, aber bis zur Bilanzaufstellung noch nicht erkennbar geworden ist und daher nicht durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt werden kann, bilden wir eine

Pauschalwertberichtigung. Die Berechnung erfolgt entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 10. Januar 1994, dabei wird der Durchschnitt des um 40,0 % gekürzten tatsächlichen Forderungsausfalls der vergangenen fünf Jahre ins Verhältnis zum risikobehafteten Kreditvolumen der vergangenen fünf Jahre gesetzt.

Für die Quantifizierung nutzen wir ein auf die Eigenschaften unseres Kreditportfolios abgestimmtes Messverfahren, das die Risikopotentiale der Kredite in Abhängigkeit der Besicherung auf Einzelkreditebene ermittelt. So werden bei grundpfandrechtl. gesicherten Krediten die in den letzten 10 Jahren gemessenen Erlösquoten der jeweiligen Objektarten zugrunde gelegt; Blankokredite hingegen werden in voller Höhe berücksichtigt. Die so ermittelten Risikopotentiale werden der Risikovorsorge gegenübergestellt und gehen anschließend in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein.

Zum Bilanzstichtag setzte sich unser Kreditportfolio zusammen aus 98,9 % Krediten ohne Leistungsstörungen, 0,7 % Krediten mit Leistungsrückständen von mehr als 90 Tagen oder zahlungsunfähigen Kreditnehmern und 0,4 % Krediten mit anhängigen Sicherheitenverwertungen oder verbleibenden Forderungen nach abgeschlossenen Sicherheitenverwertungen; das Risikopotential des Portfolios betrug 2,2 Mio. EUR, die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug 68,4 %.

Adressenausfallrisiko aus dem Handelsgeschäft

Unser Handelsgeschäft unterliegt den Anlagevorschriften des Bausparkessengesetzes und beschränkt sich auf die Zwischenanlage kollektiver Mittel in Wertpapieren und Festgeldern, die kurzfristige Geldanlage und Geldaufnahme zur Liquiditätsdisposition sowie die Refinanzierung sonstiger Baudarlehen.

Als Nicht-Handelsbuchinstitut ordnen wir sämtliche Geschäfte dem Anlagebuch zu. Die einzelnen Geschäfte werden ausschließlich in Euro abgeschlossen, Fremdwährungsrisiken sind somit ausgeschlossen; den Einsatz derivativer Finanzinstrumente nutzen wir nicht.

Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen berechnen wir im Rahmen des Standardansatzes.

Die Gefahr von Verlusten aus dem Handelsgeschäft besteht in der Möglichkeit, dass sich die Bonität von Kontrahenten oder Wertpapieren verschlechtert oder nicht mehr gewährleistet ist und die Anlage zu Kapitalverlusten führt.

Dieser Gefahr begegnen wir mit einer ausgewogenen Anlagestruktur, einer möglichst großen Anzahl von untereinander unabhängigen Kontrahenten bzw. Emittenten und regelmäßig überprüften Kontrahenten- bzw. Emittentenlimiten. Die Limite werden vom Vorstand je Kontrahent bzw. Emittent auf Basis interner Ratings festgelegt, die wiederum auf Ratings zertifizierter Ratingagenturen basieren.

Die Ermittlung des Risikovolumens jeder Geld- und Wertpapieranlage erfolgt mit Hilfe individueller Bonitätsgewichtungsfaktoren (basierend auf den Annual Default Studies von Standard & Poor's), bei Wertpapieranlagen zuzüglich eventueller Credit Spread-Aufschläge (abgeleitet aus den durchschnittlichen Sekundärmarkt-Spreads des Jumbo-Pfandbriefmarktes, die der Verband deutscher Pfandbriefbanken veröffentlicht). Regelmäßige Überprüfungen der Ratings in Verbindung mit regelmäßigen Stresstests stellen sicher, dass die Anlagestruktur keine erhöhten Risikopositionen birgt.

Zum Bilanzstichtag setzten sich unsere Wertpapieranlagen zusammen aus 42,8 % Anlagen von öffentlichen Emittenten und 57,2 % Anlagen von nicht-öffentlichen Emittenten; das Risikopotential der Anlagen betrug 0,6 Mio. EUR, die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug 83,3 %.

Marktpreisrisiko

Unser Marktpreisrisiko beschränkt sich auf das kollektive Geschäft, das außerkollektive Geschäft und die Wertpapieranlage. Wir definieren es als Gefahr von Verlusten in Form eines verminderten Zinsergebnisses oder eines vermehrten Abschreibungsbedarfs auf

Wertpapiere aufgrund nachteiliger Veränderungen des Zinsniveaus.

Eine Unterlegung mit regulatorischen Eigenmitteln ist nicht erforderlich.

Für die Quantifizierung unterwerfen wir die zinstragenden Bilanzpositionen und die Wertpapierbestände regelmäßig Szenarien in Form veränderter Zinsniveauentwicklungen, um die Auswirkungen auf das prognostizierte Zinsergebnis und einen potentiellen Zu- oder Abschreibungsbedarf auf die Wertpapiere zu ermitteln. Diese GuV-orientierte Betrachtung nutzen wir als primär steuerungsrelevante Perspektive; sie wird unterstützt durch barwertige Analysen, mit der wir weitergehende Risiken in bedeutendem Umfang erkennen wollen, die eine Berücksichtigung in der steuerungsrelevanten Perspektive erfordern.

Zum Bilanzstichtag betrug das Risikopotential 0,1 Mio. EUR, die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug 33,3 %.

Darüber hinaus ermitteln wir die Auswirkungen plötzlicher und unerwarteter Zinsänderungen nach den Vorgaben des BaFin-Rundschreibens 6/2019 [BA]. Danach gelten Institute als Institute mit erhöhten Zinsänderungsrisiken, wenn der wirtschaftliche Wert der Geschäfte ihres Anlagebuchs bei einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung von 200 Basispunkten um mehr als 20 % ihrer Eigenmittel absinkt.

Zum Bilanzstichtag betrug unsere Zinsrisikokoeffizienten -12,6 % bei einer Parallelverschiebung um +200 Basispunkte bzw. +11,2 % bei einer Parallelverschiebung um -200 Basispunkte; wir galten demnach nicht als Institut mit erhöhten Zinsänderungsrisiken.

Liquiditätsrisiko

Unser Liquiditätsrisiko ist konzentriert auf die Erfüllung der kollektiven Kassenleistung gegenüber unseren Kunden und die Sicherstellung der Refinanzierung unserer sonstigen Baudarlehen.

Wir definieren es als Gefahr, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Neben der täglichen Bankkontenbearbeitung und Disposition gewährleisten insbesondere die Anlagestrategie unserer Geldmittel, eine monatliche Liquiditätsübersicht auf Gesamtbankebene und die monatliche Berechnung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß EU-Verordnung 575/2016 für die folgenden zwölf Monate jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft. Zur zusätzlichen Absicherung der Liquidität bestehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken.

Die Erfüllung der kollektiven Kassenleistung gegenüber unseren Kunden wird durch die Ergebnisse umfangreicher Prognosen unseres Kollektivsimulationsmodells sichergestellt. Halbjährliche Bestandsanalysen, über die Verhaltensänderungen unserer Kunden bei der Führung ihres Bausparvertrages abgeleitet werden können, tragen zur laufenden Anpassung der im Modell eingesetzten Parameter und somit zur Verfeinerung der Prognosen bei. Der kollektive Lagebericht 2019 stellt fest, dass wir uns über den gesamten Simulationshorizont in der Lage sehen, die übernommenen Verpflichtungen aus dem Bausparkassengesetz zu erfüllen.

Die Sicherstellung der Refinanzierung unserer sonstigen Baudarlehen gewährleisten wir durch Geschäftsbeziehungen zu untereinander unabhängigen Partnerbanken, so dass wir die Refinanzierung bedarfsgerecht und flexibel steuern können. Regelmäßige Stresstests sollen sicherstellen, dass wir auch bei angespanntem Marktumfeld in der Lage sind, einen auftretenden Liquiditätsbedarf zu decken; regelmäßige Überprüfungen der Bonität der Banken sollen den dauerhaften Zugang zu den Kreditlinien sicherstellen.

Die Quantifizierung erfolgt auf Grundlage einer Liquiditätsablaufbilanz auf Gesamtbankebene für die nächsten 12 Monate. Die Risikopotentiale errechnen sich aus Refinanzierungskosten zur Behebung eventueller rechnerischer Liquiditätsunterdeckungen sowie

entgehender Zinserträge aufgrund der Refinanzierung geplanter Geldaufnahmen nicht am Markt, sondern durch den Verkauf einzelner Kreditportfolios.

Die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug zum Bilanzstichtag 1,0 %.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko definieren wir als Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten; hierbei berücksichtigen wir auch das Rechtsrisiko.

Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen berechnen wir im Rahmen des Basisindikatoransatzes.

Ein wesentlicher Faktor des operationellen Risikos ist die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Wir nutzen aufgrund eines Dienstleistungsvertrages das DV-System der SIGNAL IDUNA Gruppe. Für dieses System sowie die von uns individuell entwickelten und genutzten DV-Anwendungen existiert ein umfangreiches Sicherungskonzept, u. a. mit Zugriffsschutzsystemen, einer Notfallplanung und der ständigen Verfügbarkeit eines Backup-Rechenzentrums. Darüber hinaus sorgt ein Informationssicherheitsbeauftragter für einen sensiblen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Kunden-, Mitarbeiter- und Unternehmensinformationen sowie den sie verarbeitenden IT-Systemen.

Unsere Personalausstattung gewährleistet eine ordnungsgemäße und zeitnahe Abwicklung des Tagesgeschäfts, die Qualifikation unserer Mitarbeiter wird durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen erreicht. Dem Fluktuationsrisiko, insbesondere bei Schlüsselfunktionen, tragen wir durch Vertretungs- und Nachfolgeregelungen angemessen Rechnung.

Die Gefahr des Eintritts von Bearbeitungsfehlern wird systemimmanent durch das interne Kontrollsystem (IKS) reduziert. Zentraler IKS-Bestandteil ist unsere schriftlich fixierte Ordnung in Form eines umfassenden Anweisungs- und Informationssystems. Auch die Kom-

petenzen und Vollmachten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einer entsprechenden Anweisung geregelt und darüber hinaus in den DV-Anwendungen integriert. Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS, insbesondere die Übereinstimmung und Einhaltung der schriftlich fixierten Ordnung, werden bei allen Prüfungen der Innenrevision geprüft und beurteilt.

Dem Formularisiko begegnen wir durch die Verwendung standardisierter und rechtlich geprüfter Kreditverträge, Sicherungsvereinbarungen und Grundschuldbestellungsurkunden.

Das Rechtsrisiko wird bestimmt durch die Klage eines Verbraucherschutzverbandes, die im Sommer 2019 beim Landgericht Hamburg eingereicht wurde. Der Verband klagt auf Unterlassung der Verwendung der AGB-Klauseln zur Servicepauschale und argumentiert, dass es sich bei den Klauseln nicht um kontrollfreie Preisabreden für Sonderleistungen, sondern um der AGB-rechtlichen Inhaltskontrolle unterliegende Preisnebenabreden handele. Nach unserer Rechtsauffassung sind die Klauseln wirksam, weil mit ihnen ausschließlich Sonderleistungen bepreist werden, zu deren Erbringung wir unstreitig nicht gesetzlich verpflichtet sind. In dem Gerichtsverfahren sind bislang lediglich die Klageschrift und die Klageerwiderung ausgetauscht; eine mündliche Verhandlung hat noch nicht stattgefunden und gleichgelagerte Fälle, die eine Präjudiz sein könnten, existieren nicht. Ein aus heutiger Sicht unwahrscheinliches Unterliegen in sämtlichen relevanten Rechtsfragen des Verfahrens könnte zu erheblichen Belastungen unseres Kapitals und unserer zukünftigen Ertragslage führen. Gleichwohl erwarten wir mit weit überwiegender Wahrscheinlichkeit einen positiven Ausgang des Verfahrens zu unseren Gunsten.

Soweit bedeutende Schäden aus operationellen Risiken eintreten, analysieren wir diese unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen und entwickeln Steuerungsmaßnahmen, die der künftigen Risikoreduzierung bzw. Risikovermeidung dienen; zusätzlich werden diese Schäden in einer Schadendatenbank erfasst.

Die Risikopotentiale der operationellen Einzelrisiken errechnen sich aus der Multiplikation der anzunehmenden Schadenhöhe bei Eintritt des Risikos und eines Anrechnungsfaktors in Abhängigkeit der geschätzten Schadenhäufigkeit.

Die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug zum Bilanzstichtag 70,0 %.

Kollektivrisiko

Das Kollektivrisiko stellt das spezifische Geschäftsrisiko einer Bausparkasse dar und basiert auf Abweichungen der tatsächlichen Verhaltensweisen der Bausparer von den prognostizierten Annahmen.

Die Auswirkungen dieser Abweichungen spiegeln sich in vielfältigen Ausprägungen in den einzelnen Risiken wider – wir betrachten das Kollektivrisiko daher nicht isoliert, sondern berücksichtigen es als integralen Bestandteil bei der Beurteilung, Steuerung und Überwachung sämtlicher Risiken.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen bedeuten eine ungleichmäßige Verteilung von Risikotreibern innerhalb einzelner Risiken oder über verschiedene Risiken hinweg, die Kreditinstitute bei ökonomischen Veränderungen zu solch schweren wirtschaftlichen Belastungen führen können, dass ihre Solvenz gefährdet wird. Die Identifizierung, Steuerung und Überwachung von Risikokonzentrationen bildet daher einen Schwerpunkt bei der Ausgestaltung unseres Risikomanagements.

Risikokonzentrationen im Kreditgeschäft begegnen wir mit einer möglichst gleichmäßigen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern, in Industrie- und Dienstleistungsbranchen und geographischen Regionen sowie nach Produkten, Sicherheiten, Größen- und Risikoklassen; zusätzlich sorgen gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben für eine Begrenzung möglicher Risikokonzentrationen.

Risikokonzentrationen im Handelsgeschäft begegnen wir mit einer möglichst großen Anzahl von Kontrahenten bzw. Emittenten, die möglichst keine Abhängigkeiten untereinander aufweisen; zusätzlich sorgen je Kontrahent bzw. Emittent festgelegte Limite für eine Begrenzung möglicher Risikokonzentrationen.

Auch starke Abhängigkeiten von nur einer oder wenigen Ertragsquellen (Ertragskonzentrationen) können Kreditinstitute bei Marktveränderungen besonders anfällig machen. Daher achten wir seit jeher auf eine ausgewogene Verteilung unserer Ertragskomponenten.

Beurteilung

Unser Risikomanagementsystem gewährleistet aus unserer Sicht eine angemessene Unterstützung der Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung und Ziele sowie die wirksame Steuerung, Überwachung und Kommunikation der damit verbundenen Risiken.

Unsere Risikotragfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Die einzelnen Risiken entwickelten sich im Rahmen ihrer intern festgelegten Limite, die Auslastung der Risikodeckungsmasse zum Bilanzstichtag betrug 67,3 %; unerwartete Entwicklungen verzeichneten wir nicht.

Die Eigenmittelanforderungen zum Bilanzstichtag betragen 52,0 Mio. EUR. Ihr deutlicher Anstieg ist der Entwicklung der Bestände der außerkollektiven Kredite und der sonstigen Baudarlehen geschuldet; zu ihrer Deckung hatten wir Eigenmittel in Höhe von 53,0 Mio. EUR reserviert.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		455,00		355
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		13.715.340,14	13.715.795,14	9.364.900,07
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
13.715.340,14 EUR (Vorjahr: 9.364.900,07 EUR)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			1.889.179,61	2.552.158,36
darunter:				
täglich fällig				
937.682,25 EUR (Vorjahr: 1.569.184,29 EUR)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	86.456.865,41			85.487.337,23
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	559.723.479,53			513.258.681,84
ac) sonstige	391.523.852,59	1.037.704.197,53		367.444.071,32
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert				
811.242.190,83 EUR (Vorjahr: 744.012.388,65 EUR)				
b) andere Forderungen		4.007.960,33	1.041.712.157,86	2.699.315,43
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		46.566.102,30		45.683.035,62
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
46.566.102,30 EUR (Vorjahr: 45.683.035,62 EUR)				
b) von anderen Emittenten		62.121.672,29	108.687.774,59	52.574.412,47
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
51.713.977,77 EUR (Vorjahr: 51.519.604,25 EUR)				
5. Beteiligungen			2.104,00	1.052,00
6. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		965.688,73		1.127.120,14
b) Geleistete Anzahlungen		5.101.560,15	6.067.248,88	4.954.346,44
7. Sachanlagen			525.600,55	680.829,00
8. Sonstige Vermögensgegenstände			14.880,79	15.682,37
9. Rechnungsabgrenzungsposten			18.445,00	2.380,00
10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			16.335,32	1.404,95
Summe der Aktiva			1.172.649.521,74	1.085.847.082,24

Passivseite

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		0,00		0,00
darunter:				
auf gekündigte Verträge				
0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
auf zugeteilte Verträge				
0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
b) andere Verbindlichkeiten		202.714.103,58	202.714.103,58	210.548.907,87
darunter:				
täglich fällig				
999.688,89 EUR (Vorjahr: 11.999.943,61 EUR)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		734.936.373,03		716.446.431,06
darunter:				
auf gekündigte Verträge				
10.428.802,42 EUR (Vorjahr: 9.474.617,91 EUR)				
auf zugeteilte Verträge				
3.355.962,79 EUR (Vorjahr: 2.005.900,31 EUR)				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		4.448.880,36		4.340.095,56
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		117.843.576,84	857.228.830,23	40.106.106,85
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.425.689,30	969.040,68
4. Rechnungsabgrenzungsposten			67,00	110,01
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		24.060.616,79		28.495.572,00
b) Steuerrückstellungen		1.353.169,91		1.288.048,56
c) andere Rückstellungen		20.888.667,76	46.302.454,46	20.157.446,11
6. Nachrangige Verbindlichkeiten			4.122.710,38	4.123.046,58
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.750.000,00	10.350.000,00
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		11.264.000,00		11.264.000,00
b) Kapitalrücklage		25.029.184,99		25.029.184,99
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	28.121,05			28.121,05
cb) andere Gewinnrücklagen	12.396.099,87	12.424.220,92		12.396.099,87
d) Bilanzgewinn		388.260,88	49.105.666,79	304.871,05
Summe der Passiva			1.172.649.521,74	1.085.847.082,24
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			85.028.154,73	87.564.867,69

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Aufwendungen

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		9.261.901,36		10.135.694,74
b) andere Zinsaufwendungen		1.933.064,61	11.194.965,97	1.436.488,06
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
- 25.248,33 EUR (Vorjahr: - 60.599,56 EUR)				
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		9.707.987,87		7.093.509,54
b) andere Provisionsaufwendungen		2.893.169,45	12.601.157,32	2.785.821,32
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.979.260,15			9.564.461,40
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung und für Unterstützung	1.932.069,02	10.911.329,17		2.154.977,05
darunter:				
für Altersversorgung				
415.041,26 EUR (Vorjahr: 622.910,68 EUR)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		8.881.952,31	19.793.281,48	9.168.979,37
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			322.015,91	276.301,44
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			9.895.943,52	3.278.576,17
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	352.087,58
7. Zuführung zum Fond für allgemeine Bankrisiken			1.400.000,00	0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			311.958,00	311.958,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.316.681,08	888.588,84
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			548,00	548,00
11. Jahresüberschuss			83.389,83	83.439,77
Summe der Aufwendungen			57.919.941,11	47.531.431,28

Erträge

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	3.090.479,07			3.154.060,60
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	14.174.880,05			13.826.389,40
ac) sonstigen Baudarlehen	10.562.917,29			10.509.191,65
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	400.849,92	28.229.126,33		577.869,08
darunter:				
negative Zinserträge				
-103.961,06 EUR (Vorjahr: -52.531,87 EUR)				
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.183.354,99	29.412.481,32	1.196.143,15
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		7.961.470,18		5.710.211,59
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00		0,00
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		2.310,00		3.988,00
d) andere Provisionserträge		3.016.534,82	10.980.315,00	3.014.937,61
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			225.590,45	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge			17.301.554,34	9.538.640,20
Summe der Erträge			57.919.941,11	47.531.431,28
1. Jahresüberschuss			83.389,83	83.439,77
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			304.871,05	221.431,28
Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00
3. Bilanzgewinn			388.260,88	304.871,05

Anhang

Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschluss sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

.....

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 15310 eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), des Kreditwesengesetzes, des Bausparkassengesetzes, den ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellt.

Die Forderungen aus Bauspardarlehen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt; in den Fällen, in denen der Auszahlungsbetrag geringer ist als der Nennbetrag, wird das Disagio in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und abgegrenzt.

Für notleidende Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei werden die Verwertungswerte der Sicherungsobjekte nach den internen Regelungen der Bausparkasse ermittelt und den aktuellen Kreditinanspruchnahmen gegenübergestellt. Kredite ohne werthaltige Sicherheiten werden in der Regel voll wertberichtigt. Für latente Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung lt. Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 10. Januar 1994 gebildet. Die anderen Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am 31. Dezember 2019.

Die unter Sachanlagen ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anla-

gewerte sind zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Anzahlungen werden bis zur vollständigen Aktivierung zum Nennwert bewertet. Zugänge werden bis Nettoanschaffungskosten von 800 EUR sofort abgeschrieben.

Die übrigen Aktiva werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien aus Baudarlehen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für die folgenden Jahre darstellen (§ 250 Abs. 2 HGB). Die Abgrenzung erfolgt zinsanteilig nach der Zinsstaffelmethode.

Die Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2019 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,71 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 2,71 % ab und führt

zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

- Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.
- Für die Ausscheidursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.
- Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.
- Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.
- Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen: Im Geschäftsjahr wird erneut ein Fünftel eingeführt, der verbleibende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 1.560 TEUR.

Zum Stichtag 1. November 2019 wurden die Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner der SIGNAL IDUNA Bauspar AG auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. (neugegründete Unterstützungskasse) ausgelagert. Somit erfolgte für einen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Zum Stichtag der Auslagerung wurde gleichzeitig eine Zuwendung in Höhe des maximal zulässigen Dotierungsbetrags nach § 4d EStG auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Diese Dotierung der Versorgungskasse in Höhe von 7.063 TEUR wurde als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen der SIGNAL IDUNA Bauspar AG um den eingezahlten Betrag reduziert und es erfolgte eine entsprechende Auflösung, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Für den ausgelagerten Teil der Verpflichtung verbleibt eine Restrückstellung. Gegenüber der SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. besteht aufgrund der Übertragung eine Verpflichtung aus der Differenz des notwendigen Erfüllungsbetrags, der Restrückstellung und dem Kassenvermögen in Höhe von 1.032 TEUR. Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird hierfür keine Rückstellung gebildet. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Bauspar AG in der Zukunft nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt die SIGNAL IDUNA Bauspar AG aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet, so dass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben.

Für den Bestand der verbliebenen unmittelbaren Zusagen erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 8a Altersteilzeitgesetz halten wir verpfändete Kontokorrentkonten. Diese sind

gemäß § 246 Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Anschaffungswert = Zeitwert (353 TEUR) bewertet und mit dem entsprechenden Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt 557 TEUR. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen (16 TEUR). Zinserträge aus dem Wertguthaben zur Verrechnung der Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der korrespondierenden Rückstellung sind nicht angefallen.

In den anderen Rückstellungen sind Bonusverpflichtungen für die Tarife enthalten, für die unter bestimmten Voraussetzungen rückwirkend ein Zinsbonus gewährt wird. Je nach Tarif werden von den erwarteten Bonusansprüchen Abschläge für die Wahrscheinlichkeit von Darlehensinanspruchnahmen oder Kündigungen abgezogen. Die Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen ist mit wesentlichen Schätzungsunsicherheiten behaftet, da Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens u. a. hinsichtlich der Inanspruchnahme von Darlehen oder der Kündigung von Verträgen getroffen werden. Im Berichtsjahr wurde das Simulationsmodell für die Ermittlung der Zinsbonusrückstellung im Tarif Freiraum 1 auf ein neueres Simulationsmodell umgestellt, das auch historische Werte berücksichtigt. Es ergab sich ein Auflösungseffekt von 91 TEUR.

Für in den Rückstellungen bis 31. Dezember 2009 enthaltene Altbestände wird der Wert gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten. Der Betrag der Überdeckung zum 31. Dezember 2019 beträgt 125 TEUR.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung wird gemäß § 6 Abs. 2 BausparkG bzw. den §§ 7 und 8 BausparkV gebildet. Entnahmen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde gemäß § 340g HGB gebildet.

Fremdwährungspositionen sind nicht vorhanden.

Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch) haben wir eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Voraussichtlich noch anfallende Risikokosten zuzüglich eines Risikokostenzuschlags und Verwaltungskosten werden durch eine Einbeziehung in die zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendete Zinsstrukturkurve berücksichtigt und der so ermittelte Barwert wird dem handelsrechtlichen Buchwert gegenübergestellt. Es ergeben sich keine Anhaltspunkte, dass eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden ist.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

	BIS 3 MONATE	3 MONATE BIS 1 JAHR	1 JAHR BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	ANTEILIGE ZINSEN	GESAMT- BETRAG
Aktiva 2						
Forderungen an Kreditinstitute						
andere Forderungen	938	0	951	0	0	1.889
Aktiva 3						
Forderungen an Kunden						
aa) Bauspardarlehen	4.061	14.005	52.329	16.062	0	86.457
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungen	11.754	31.519	136.755	378.944	751	559.723
ac) sonstige	6.546	19.382	110.767	254.238	591	391.524
b) andere Forderungen	4.008	0	0	0	0	4.008
Aktiva 4						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) von öffentlichen Emittenten	10.014	0	25.064	11.191	297	46.566
b) von anderen Emittenten	5.957	4.011	32.539	19.268	347	62.122

Für die Ermittlung der Restlaufzeiten für Vor- und Zwischenfinanzierungen wurde der frühere Zeitpunkt aus voraussichtlicher Zuteilung des hinterlegten Bausparvertrages und auslaufender Zinsbindung zugrunde gelegt.

Forderungen mit unbestimmter Laufzeit sind nicht vorhanden.

Die Zins- und Tilgungsrückstände ab drei Raten Rückstand betragen bei den langfristigen Baudarlehen insgesamt 252 TEUR.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen am Bilanzstichtag:

	2019 TEUR	2018 TEUR
a) aus Zuteilung	8.226	2.696
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	40.597	45.921
c) sonstige	36.205	38.948
insgesamt:	85.028	87.565

Die Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 1 RechKredV) betragen am Bilanzstichtag

	2019 TEUR	2018 TEUR
Aktiva 2	812	1.447
Aktiva 3	33	0
insgesamt:	845	1.447

Unter Aktiva 2 werden Forderungen an Beteiligungsunternehmen in Höhe von 951 TEUR ausgewiesen (§ 3 Satz 1 Nr. 2 RechKredV).

Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV). Die Wertpapiere gehören zu unserer Liquiditätsreserve. Zur Sicherung aller Ansprüche aus Offenmarktgeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 87.000 TEUR an die Deutsche Bundesbank verpfändet (§ 35 Abs. 5 RechKredV).

Der Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) der in 2020 fälligen Schuldverschreibungen beläuft sich auf 19.982 TEUR.

Nachrangige Vermögensgegenstände bestehen zum Abschlussstichtag nicht (§ 4 Abs. 2 RechKredV).

Unter Sachanlagen werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 526 TEUR ausgewiesen. Die Zugänge an immateriellen Anlagewerten betreffen die Anschaffung von Software im Geschäftsjahr.

Der Anlagen- und Abschreibungsspiegel gemäß § 284 Abs. 3 HGB stellt sich per 31.12.2019 wie folgt dar:

	ANSCHAFF.- KOSTEN	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	ABSCHREI- BUNGEN	BUCHWERT	JAHRES- ABSCHREI- BUNGEN
	01.01.2019 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2019 TEUR	2019 TEUR
Beteiligungen	717	1	0	716	2	0
Immaterielle Anlagewerte	6.851	236	0	1.020	6.067	250
Sachanlagen	1.893	5	89	1.284	525	72

	01.01.2019 TEUR	ZUGANG TEUR	ABGANG TEUR	31.12.2019 TEUR
Beteiligungen	716	0	0	716
Immaterielle Anlagewerte	770	250	0	1.020
Sachanlagen	1.212	72	0	1.284

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung.

Fristengliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

	BIS 3 MONATE	3 MONATE BIS 1 JAHR	1 JAHR BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	ANTEILIGE ZINSEN	GESAMT- BETRAG
Passiva 1						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
andere Verbindlichkeiten	81.083	40.342	71.794	8.888	607	202.714
Passiva 2						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündi- gungsfrist	0	10.000	60.000	0	189	70.189

Unter Passiva 1 werden 191.000 TEUR, unter Passiva 2 werden 70.000 TEUR aufgenommene Tages- und Festgelder zur Refinanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie sonstigen Baudarlehen ausgewiesen (§ 35 Abs. 1 Nr. 8c RechKredV).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 3 RechKredV):

	2019 TEUR	2018 TEUR
Passiva 1	0	5.000
Passiva 2	53.949	43.823
Passiva 6	4.123	4.123
insgesamt:	58.072	52.946

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen einbehaltene Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf Zinsen aus Bausparverträgen aus Dezember 2019.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 4.000 TEUR sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern.

Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen. Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten liegen die Nominalzinssätze bei 4,01 %, sie sind im Jahr 2028 endfällig. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 160 TEUR.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.748 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Das Aktienkapital beläuft sich auf 11.264.000 EUR und ist eingeteilt in:

2.169	Namensaktien zu	5.120 EUR
49	Namensaktien zu	2.560 EUR
130	Namensaktien zu	256 EUR

Die Aufteilung der Anteile am Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	EUR	PROZENT
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg	7.659.520	68
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund	2.928.640	26
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung AG, München	675.840	6

Entsprechende Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG liegen uns vor.

Der Gewinnvortrag in Höhe von 305 TEUR ist im Bilanzgewinn von 388 TEUR enthalten.

Bei den in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen für Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite sowie sonstige Baudarlehen. Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig vollständig in Anspruch genommen werden, da es sich i.W. um zugesagte Kredite für Bau, Kauf und Renovierung von selbstgenutzten Immobilien handelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 2.716 TEUR Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten den Mindestzuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB von einem Fünftel zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 312 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Kostenerstattung für die Bearbeitung von Immobilienfinanzierungen für Konzernunternehmen in Höhe von 9.021 TEUR enthalten.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,25 % zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Wir werden in den Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg einbezogen.

Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Arbeitnehmerzahl: Im Jahresdurchschnitt wurden 66 männliche und 68 weibliche, insgesamt 134 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 107 TEUR. Von der Angabe der Vorstandsbezüge im Anhang wird abgesehen (§ 286 Abs. 4 HGB). Die laufenden Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder betragen 388 TEUR.

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird verzichtet, da diese im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind (§ 285 Nr. 17 HGB). Der Abschlussprüfer hat Abschlussprüfungsleistungen erbracht. Anderen Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen wurden in 2019 nicht erbracht.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber Angehörigen ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder besteht nach der Übertragung auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse keine unmittelbare Zusage mehr. Der hierfür noch nicht bilanzierte, gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf maximal 15 Jahre zu verteilende Zuführungsbetrag beträgt 207 TEUR.

Darlehen an Mitglieder des Vorstandes bestehen keine, Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen in Höhe von 32 TEUR (§ 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV).

Country by Country Reporting

Im Rahmen der Umsetzung des Artikels 89 EU-Richtlinie 2013/36 (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurde in § 26a KWG Angabepflichten zur länderbezogenen Aufgliederung bestimmter Informationen aufgenommen. Danach haben CRR-Institute aufgeschlüsselt nach Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten, in denen die Institute über Niederlassungen verfügen, folgende Angaben zum Jahresabschluss offenzulegen:

Firma	SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
Art der Tätigkeit:	Bausparkasse
Geographische Lage:	Hamburg
Umsatz (Zins- und Provisionsergebnis zzgl. sonstige betriebliche Erträge):	33.898 TEUR
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger:	123 Vollzeitäquivalente
Gewinn vor Steuern:	2.400 TEUR
Steuern auf Gewinn:	2.317 TEUR
Erhaltene öffentliche Beihilfen:	-

Wir unterhalten keine Niederlassungen im Ausland, somit beziehen sich sämtliche vorgenannten Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland sowie den Stichtag 31. Dezember 2019.

Zuteilungsmasse

Der Zuteilungsmasse wurden
 127.956 TEUR Sparbeträge,
 25.946 TEUR Tilgungsbeträge und
 8.813 TEUR Zinsen zugeführt;
 entnommen wurden
 64.071 TEUR für zuteilte Bauspareinlagen,
 26.978 TEUR für zuteilte Bauspardarlehen und
 54.145 TEUR für Kündigungen.

Der Überschuss beträgt 648.480 TEUR.

Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen:

	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL IN TSD.	BAUSPARS. MIO. EUR	ANZAHL IN TSD.	BAUSPARS. MIO. EUR	ANZAHL IN TSD.	BAUSPARS. MIO. EUR
1. Januar 2019	152	3.984	15	313	167	4.297
Zugang	21	630	10	194	31	824
Abgang	22	529	11	184	33	713
31. Dezember 2019	151	4.085	14	323	165	4.408

Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied in folgenden Vereinigungen und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Berufsbildungswerk der Privaten Bausparkassen, Berlin
- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein aG, Köln

Nachtragsbericht

Im Jahr 2020 waren bis zur Fertigstellung des Berichtes keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

Gewinnverwendungsvorschlag

	EUR
<hr/>	
Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 388.260,88 EUR wie folgt zu verwenden:	
<hr/>	
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	388.260,88

Hamburg, 10. März 2020

Der Vorstand

Daniel Kolvenbach

Frank Leinemann

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Martin Berger
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
Vorsitzender

Torsten Uhlig
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
stellvertretender Vorsitzender (ab 30. April 2019)

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
stellvertretender Vorsitzender (bis 30. April 2019)

Dipl.-Ing. Peter Günther
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fritz Reuter Dach & Bau GmbH
Bad Kleinen

Dipl.-Ing. Erwin Kostyra
Geschäftsführer der
ALUSTAHL Metallbau E. Kostyra e.K.
Berlin

Ernst Läger
pers. haftender Gesellschafter
der Benno Marstaller KG
München

Mechthild Möllenkamp
Präsidentin des Handelsverbandes Niedersachsen-
Bremen
Osnabrück

Serena Otto*
Handlungsbevollmächtigte,
Stab Kredit und Bausparservice
Reinbek

Dr. Rainer Reitzler
Vorstandsvorsitzender der
MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe
Pfaffenhofen

Dirk Schmarbeck*
Handlungsbevollmächtigter, Innenrevision
Börsen

Dipl.-Bankbetriebswirt Andreas Surm*
Handlungsbevollmächtigter, Rechnungswesen
Hamburg

Beatrix Warnstädt*
Fachbeauftragte, Vorsitzende des Betriebsrats
Hamburg

Oswald Wilhelm
Präsident des Bundesverbandes
des Schornsteinfegerhandwerks
Dietmannsried

* von der Arbeitnehmerschaft gewählt

Vorstand

Dipl.-Betriebswirt Daniel Kolvenbach, MBA
Wedel

Dipl.-Kfm. Frank Leinemann
Hamburg

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG
Dipl.-Kfm. Rolf Hübner
Hamburg

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hamburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft,
Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Bauspar AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Bauspar AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 37/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Angemessenheit der gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der SIGNAL IDUNA Bauspar AG verweisen wir auf die Angaben im Anhang, Abschnitt „Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG weist unter den Forderungen an Kunden Baudarlehen in Höhe von EUR 1.037,7 Mio aus, die den Schwerpunkt der Kreditvergabe der SIGNAL IDUNA Bauspar AG darstellen. Die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden ist ermessensbehaftet.

Bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen stellt die Bausparkasse den ausstehenden Kreditbetrag den erwarteten Zahlungseingängen aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten gegenüber. Die voraussichtlich erzielbaren Kreditsicherheitenwerte werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung von wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parametern geschätzt.

Fehlerhafte Annahmen und Parameter bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungseingänge aus der Verwertung gestellter Kreditsicherheiten können dazu führen, dass die Forderungen unzutreffend bewertet sind und somit den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird. Vor diesem Hintergrund war es für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter bezüglich der voraussichtlich erzielbaren Kreditsicherheitenwerte im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen getroffen worden sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Im Rahmen der kontrollbasierten Prüfungshandlungen haben wir den Aufbau und die Implementierung sowie die Wirksamkeit von relevanten Kontrollen beurteilt, die die Bausparkasse zur Sicherstellung der Angemessenheit der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen eingerichtet hat.

Insbesondere anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements haben wir die Angemessenheit der ermittelten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Baudarlehen überprüft. Dabei haben wir insbesondere die angemessene Schätzung der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten überprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen zugrunde gelegten wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter wurden sachgerecht ausgewählt und stehen im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Zinsbonuszusagen (Zinsbonusrückstellungen)

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der SIGNAL IDUNA Bauspar AG verweisen wir auf die Angaben im Anhang, Abschnitt „Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Bauspar AG zum 31. Dezember 2019 werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Zinsbonifikationen (Zinsbonusrückstellungen) ausgewiesen.

Die Zinsbonusrückstellungen bilden das Risiko ab, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die SIGNAL IDUNA Bauspar AG dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat.

Die zur Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens sind mit Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen. Bedeutsame Ermessensentscheidungen bestehen insbesondere in der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit für die Darlehensinanspruchnahme und die Wahrscheinlichkeit von Vertragskündigungen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens das zukünftige Kundenverhalten nicht zutreffend reflektieren und damit die Zinsbonusrückstellungen unzutreffend bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Im Rahmen der Aufbau- und Funktionsprüfungen haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Prüfung die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen und wesentliche Bewertungsparameter beurteilt.

Durch eine entsprechende Einsicht und Würdigung der Vertragsbedingungen der verschiedenen Tarife haben wir insbesondere geprüft, dass alle relevanten Tarife in den Bewertungsmodellen berücksichtigt wurden. Unter anderem haben wir insbesondere die der Berechnung zugrunde liegende Datenbasis durch einen Abgleich mit den bestandsführenden Systemen auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in die Bewertungsmodelle für Zinsbonusverpflichtungen einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden, nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB (Frauenquote), die im Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lage-

berichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-

orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Forderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Bauspar AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Rainer Thiede.

Hamburg, den 10. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thiede gez. Röwekamp
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir immer eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich, sowie in zwei gemeinsamen Sitzungen, über alle wesentlichen Entwicklungen der Gesellschaft, insbesondere über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung, die Strategie und die Planung der Gesellschaft, das Risikomanagement sowie Geschäfte und Ereignisse, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren.

Die Buchführung und der Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2019 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Prüfung hat zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits geprüft. An der Sitzung des Aufsichtsrates am 02. April 2020 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. Sie haben das Ergebnis ihrer Prüfung vorgestellt und unsere Fragen ausführlich und umfassend beantwortet.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates sind Einwendungen nicht zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss haben wir heute gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und davon zustimmend Kenntnis genommen. Diesem Bericht erteilten die Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Hamburg, den 02. April 2020

Der Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
A. Zuführungen		
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	630.959	601.061
II. Zuführung im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	127.956	126.228
2. Tilgungsbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	25.946	26.348
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	8.813	8.890
	793.674	762.527
B. Entnahmen		
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	64.071	49.213
b) Bauspardarlehen	26.978	26.593
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	54.145	55.762
3. Auflösung Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0	0
II. Überschuss der Zuführungen ^{*)} (noch nicht ausgezahlte Beträge am Ende des Geschäftsjahres)	648.480	630.959
	793.674	762.527
*) In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer	3.331	3.364
b) die noch nicht ausgezahlten Bauspardarlehen aus Zuteilungen	16.257	9.674

Bestandsbewegung Tarif T *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	205	4.586	9	152	214	4.738
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	0	0	0	0
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	22	456	0	0	22	456
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	5	93	5	93
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	22	456	5	93	27	549
D. Reiner Zugang/Abgang	-22	-456	-5	-93	-27	-549
E. Bestand am 31. Dezember 2019	183	4.130	4	59	187	4.189
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 2,14 % und nach der Bausparsumme 1,41 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.400 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	10.236	182.083	2.062	40.833	12.298	222.916
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	13	577	0	0	13	577
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	263	5.384	-	-	263	5.384
5) Teilung	5	-	0	-	5	-
6) Zuteilung	-	-	496	10.734	496	10.734
7) Sonstiges	0	0	0	71	0	71
insgesamt	281	5.961	496	10.805	777	16.766
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	496	10.734	-	-	496	10.734
2) Herabsetzung	-	5	-	0	-	5
3) Auflösung	1.218	20.752	205	4.218	1.423	24.970
4) Übertragung	13	577	0	0	13	577
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	606	10.921	606	10.921
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	263	5.384	263	5.384
8) Sonstiges	7	475	1	0	8	475
insgesamt	1.734	32.543	1.075	20.523	2.809	53.066
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.453	-26.582	-579	-9.718	-2.032	-36.300
E. Bestand am 31. Dezember 2019	8.783	155.501	1.483	31.115	10.266	186.616
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 14,45 % und nach der Bausparsumme 16,67 % zuteilte.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.200 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif TE^{*)}

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	25	479	1	11	26	490
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	0	0	0	0
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	5	104	0	0	5	104
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	1	10	1	10
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	1	0	1
insgesamt	5	104	1	11	6	115
D. Reiner Zugang/Abgang	-5	-104	-1	-11	-6	-115
E. Bestand am 31. Dezember 2019	20	375	0	0	20	375
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 0,00 % und nach der Bausparsumme 0,00 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.800 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif TV^{*)}

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuteilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	98	1.420	22	238	120	1.658
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	2	20	2	20
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	2	20	2	20
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	2	20	-	-	2	20
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	11	187	3	46	14	233
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	5	59	5	59
7) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	1	0	0	0	1
insgesamt	13	208	8	105	21	313
D. Reiner Zugang/Abgang	-13	-208	-6	-85	-19	-293
E. Bestand am 31. Dezember 2019	85	1.212	16	153	101	1.365
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 15,84 % und nach der Bausparsumme 11,21 % zuteilte.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 13.500 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif TK

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	64	1.032	30	432	94	1.464
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	1	5	1	5
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	1	5	1	5
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	1	5	-	-	1	5
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	8	77	1	5	9	82
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	6	98	6	98
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	9	82	7	103	16	185
D. Reiner Zugang/Abgang	-9	-82	-6	-98	-15	-180
E. Bestand am 31. Dezember 2019	55	950	24	334	79	1.284
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 30,38 % und nach der Bausparsumme 28,01 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 16.300 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif TW^{*)}

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuteilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	62	870	1	17	63	887
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	1	16	-	-	1	16
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	1	17	1	17
7) Sonstiges	0	1	0	0	0	1
insgesamt	1	17	1	17	2	34
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	1	17	-	-	1	17
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	5	55	0	0	5	55
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	-	-	1	16	1	16
8) Sonstiges	0	0	0	2	0	2
insgesamt	6	72	1	18	7	90
D. Reiner Zugang/Abgang	-5	-55	0	-1	-5	-56
E. Bestand am 31. Dezember 2019	57	815	1	16	58	831
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 1,72 % und nach der Bausparsumme 1,93 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 14.300 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif IWS

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	1.912	20.992	453	4.764	2.365	25.756
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	2	36	0	0	2	36
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	27	326	-	-	27	326
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	57	598	57	598
7) Sonstiges	1	1	0	0	1	1
insgesamt	30	363	57	598	87	961
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	57	598	-	-	57	598
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	195	1.921	29	268	224	2.189
4) Übertragung	2	36	0	0	2	36
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	150	1.758	150	1.758
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	27	326	27	326
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	254	2.555	206	2.352	460	4.907
D. Reiner Zugang/Abgang	-224	-2.192	-149	-1.754	-373	-3.946
E. Bestand am 31. Dezember 2019	1.688	18.800	304	3.010	1.992	21.810
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 15,26 % und nach der Bausparsumme 13,80 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 10.900 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif E

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	112	2.582	2	23	114	2.605
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	4	102	-	-	4	102
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	6	143	6	143
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	4	102	6	143	10	245
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	6	143	-	-	6	143
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	6	136	2	41	8	177
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	-	-	4	102	4	102
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	12	279	6	143	18	422
D. Reiner Zugang/Abgang	-8	-177	0	0	-8	-177
E. Bestand am 31. Dezember 2019	104	2.405	2	23	106	2.428
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 1,89 % und nach der Bausparsumme 0,95 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.900 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif ProFi

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	3.811	51.576	2.108	26.801	5.919	78.377
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	6	129	0	0	6	129
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	268	2.232	-	-	268	2.232
5) Teilung	59	-	0	-	59	-
6) Zuteilung	-	-	617	4.780	617	4.780
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	333	2.361	617	4.780	950	7.141
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	617	4.780	-	-	617	4.780
2) Herabsetzung	-	6	-	0	-	6
3) Auflösung	222	3.981	246	2.134	468	6.115
4) Übertragung	6	129	0	0	6	129
5) Zusammenlegung	2	-	0	-	2	-
6) Vertragsablauf	-	-	381	5.197	381	5.197
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	268	2.232	268	2.232
8) Sonstiges	5	99	4	96	9	195
insgesamt	852	8.995	899	9.659	1.751	18.654
D. Reiner Zugang/Abgang	-519	-6.634	-282	-4.879	-801	-11.513
E. Bestand am 31. Dezember 2019	3.292	44.942	1.826	21.922	5.118	66.864
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 35,68 % und nach der Bausparsumme 32,79 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 13.100 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif ProFi plus

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	882	12.444	440	7.050	1.322	19.494
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	4	156	4	156
4) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	41	339	-	-	41	339
5) Teilung	38	-	0	-	38	-
6) Zuteilung	-	-	121	1.085	121	1.085
7) Sonstiges	0	0	2	145	2	145
insgesamt	79	339	127	1.386	206	1.725
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	121	1.085	-	-	121	1.085
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	59	1.024	33	280	92	1.304
4) Übertragung	0	0	4	156	4	156
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	66	1.059	66	1.059
7) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	-	-	41	339	41	339
8) Sonstiges	1	84	0	0	1	84
insgesamt	181	2.193	144	1.834	325	4.027
D. Reiner Zugang/Abgang	-102	-1.854	-17	-448	-119	-2.302
E. Bestand am 31. Dezember 2019	780	10.590	423	6.602	1.203	17.192
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2019	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 35,16 % und nach der Bausparsumme 38,40 % zuteilte.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 14.300 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif FREiraum

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	134.120	3.705.578	9.649	232.609	143.769	3.938.187
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	14.070	468.522	-	-	14.070	468.522
2) Erhöhung	-	8.749	-	-	-	8.749
3) Übertragung	187	84.020	149	4.541	336	88.561
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	3.651	57.480	-	-	3.651	57.480
5) Teilung	2.802	-	0	-	2.802	-
6) Zuteilung	-	-	8.878	167.815	8.878	167.815
7) Sonstiges	51	2.498	118	3.621	169	6.119
insgesamt	20.761	621.269	9.145	175.977	29.906	797.246
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	8.878	167.815	-	-	8.878	167.815
2) Herabsetzung	-	7.242	-	0	-	7.242
3) Auflösung	9.780	222.727	3.462	54.993	13.242	277.720
4) Übertragung	187	84.020	149	4.541	336	88.561
5) Zusammenlegung	60	-	14	-	74	-
6) Vertragsablauf	-	-	1.109	31.908	1.109	31.908
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	3.651	57.480	3.651	57.480
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	18.905	481.804	8.385	148.922	27.290	630.726
D. Reiner Zugang/Abgang	1.856	139.465	760	27.055	2.616	166.520
E. Bestand am 31. Dezember 2019	135.976	3.845.043	10.409	259.664	146.385	4.104.707
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2019	84	8.256				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	8.454	422.424				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 7,11 % und nach der Bausparsumme 6,33 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 28.000 EUR.						

Bestandsbewegung Gesamt

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuteilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2018	151.527	3.983.642	14.777	312.930	166.304	4.296.572
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	14.070	468.522	-	-	14.070	468.522
2) Erhöhung	-	8.749	-	-	-	8.749
3) Übertragung	208	84.762	153	4.697	361	89.459
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	4.255	65.879	-	-	4.255	65.879
5) Teilung	2.904	-	0	-	2.904	-
6) Zuteilung	-	-	10.179	185.197	10.179	185.197
7) Sonstiges	52	2.500	120	3.837	172	6.337
insgesamt	21.489	630.412	10.452	193.731	31.941	824.143
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	10.179	185.197	-	-	10.179	185.197
2) Herabsetzung	-	7.253	-	0	-	7.253
3) Auflösung	11.531	251.420	3.981	61.985	15.512	313.405
4) Übertragung	208	84.762	153	4.697	361	89.459
5) Zusammenlegung	62	-	14	-	76	-
6) Vertragsablauf	-	-	2.329	51.103	2.329	51.103
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	4.255	65.879	4.255	65.879
8) Sonstiges	13	659	5	99	18	758
insgesamt	21.993	529.291	10.737	183.763	32.730	713.054
D. Reiner Zugang/Abgang	-504	101.121	-285	9.968	-789	111.089
E. Bestand am 31. Dezember 2019	151.023	4.084.763	14.492	322.898	165.515	4.407.661
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2019	84	8.256				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	8.454	422.424				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 8,76 % und nach der Bausparsumme 7,33 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 26.600 EUR.						

Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes 2019




Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe

		EUR		ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPARSUMME IN TEUR
		bis	10.000	72.630	565.453
über	10.000	bis	25.000	40.790	750.251
über	25.000	bis	150.000	34.871	2.107.490
über	150.000	bis	500.000	2.668	570.727
über	500.000			64	90.843
				151.023	4.084.764

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion



SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

**SIGNAL IDUNA
Bauspar Aktiengesellschaft**

Kapstadtring 7
22297 Hamburg